

GTÜ testet Batterielader

Wenn mit den ersten Minusgraden das Auto nicht mehr starten will, sind oft schwache Akkus die Ursache, die in modernen Fahrzeugen viel Arbeit leisten müssen. Das kostet Kraft, zumal im Winter, wenn Heckscheiben-, Stand- und Sitzheizung zusätzlich zu allen anderen Verbrauchern mehr Energie benötigen als die Lichtmaschine im häufigen Kurzstreckenbetrieb liefern kann. Obendrein reduziert die winterliche Kälte die nutzbare Batteriekapazität. Um das Manko zu beheben, empfiehlt sich die Aufladung an der heimischen Steckdose. Dafür gibt es im Zubehörhandel passende Geräte zum moderaten Preis. Die Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) hat acht Batterielader für deutlich unter 100 Euro geprüft.

Testsieger mit dem Prädikat „sehr empfehlenswert“ wurde das CTEK MXS 5.0. Sechsmal vergaben die GTÜ-Prüfer die Note „empfehlenswert“, nämlich für JMP 4000, Genius G3500, Absaar HF 4500, Cartrend MP 3800, Bosch C3 6/12V und Gystech 3800. Als „bedingt empfehlenswert“ erwies sich der Smart Charger von KS Tools.

Das Testprogramm mit zwei Dutzend Positionen unterteilte sich in sechs große Kapitel: Sichtprüfung, Bedienung, Funktionsumfang, elektrische Prüfungen, Qualitätsprüfungen und Kosten. Das größte Gewicht hatte das Lade- und Ladeerhaltungsverfahren im Kapitel Funktionsumfang. Hier schnitten CTEK und JMP besonders gut ab. Sie beherrschen das von den meisten Batterieherstellern empfohlene so genannte IUoU-Verfahren mit Hauptladung, Absorptionsphase und Erhaltungsladung mit geregelten Spannungen, während sich die anderen Geräte mit etwas simplerer Ladetechnik über verschiedene Strombegrenzungsstufen und Ladeerhaltung mit Konstantstrom begnügen.

CTEK bietet als Besonderheit auch noch eine Regenerierungsfunktion. Mit ihr lässt sich so manche durch Säureschichtung angeschlagene Nassbatterie hinsichtlich Kapazität und Startfähigkeit wieder auf das ursprüngliche Niveau anheben. Und auch bei der Ladung moderner AGM-Batterien, wie sie in Fahrzeugen mit Start-Stopp-Automatik und Energierückgewinnung (Rekuperation) eingesetzt werden, liegt das CTEK MXS 5.0 vorn, weil sich nicht nur die – für AGM sinnvolle – Erhöhung der Ladeschlussendspannung,

sondern auch ein hinsichtlich des Akku-Typs optimiertes Ladeverfahren auswählen lässt. Zur Prüfposition „weitere Nutzungsmöglichkeiten“ zählt auch die „Pufferfunktion“, über die CTEK, JMP sowie der KS Tools Smart Charger verfügen. Darunter versteht man die Möglichkeit, mit Hilfe von Ladegeräten beim Austausch der Batterie die Stromspannung im Bordnetz nicht zu unterbrechen. Diese Eigenschaft wird in Zeiten moderner Elektronik immer wichtiger, um Radiocodes nicht neu eingeben und Wegfahrsperrern nicht mit dem Zündschlüssel neu synchronisieren zu müssen sowie Kennfelder in elektronischen Bauteilen zu erhalten.

Gute bis sehr gute Ergebnisse notierten die GTÜ-Tester bei den elektrischen Prüfungen. Mehr als die Hälfte aller Kandidaten schaffte es sogar, bis auf drei Volt tiefst entladene Akkus wieder zum Leben zu erwecken. Schwächen gab es allerdings beim KS Tools, das bei abgefallener Pluspol-Klemme nicht rechtzeitig abschaltete und dabei auch noch selbst beschädigt wurde. Außerdem sorgte es für unverhältnismäßig hohe Entladung der Batterie durch so genannten Rückstrom, wenn das Ladegerät zwar am Akku, aber nicht am 220-Volt-Stromnetz angeschlossen war.

Nur wenige Auffälligkeiten wurden bei den Qualitätsprüfungen notiert. Allerdings fiel das KS Tools beim Kältebestimmtest glatt durch, weil die GTÜ-Experten bei minus 20 Grad in der Kältekammer einen Bruch der Kabelisolierung mit frei liegendem Draht auf der Zwöl-Volt-Seite feststellen mussten.

Natürlich spielt auch der Anschaffungspreis bei der Kaufentscheidung eine Rolle. Deshalb setzte die GTÜ die Anschaffungskosten der Testgeräte ins Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit. Das billigste Genius G 3500 erreichte hier den Bestwert und erzielte auch in der Gesamtwertung einen respektablen dritten Platz. Mit dem CTEK erwies sich freilich das teuerste Ladegerät im Testfeld zugleich auch als das beste. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Batterielader.

GTÜ-Test Batterieladegeräte 2014



	CTEK MXS 5.0	JMP 4000	Genius G3500	Absaar HF 4500	Cartrend MP 3800	BOSCH C3 6/12V	Gystech 3800	KS Tools Smart Charger
	68,95 €	52,10 €	35,77 €	54,40 €	37,98 €	53,95 €	55,15 €	56,66 €
Sichtprüfung ¹	40	32	28	28	22	32	28	22
Bedienung ²	50	40	44	36	30	34	32	34
Funktionsumfang ³	120	117	88	65	74	69	64	67
Elektrische Prüfungen ⁴	170	166	150	170	154	154	154	120
Qualitätsprüfungen ⁵	80	76	76	72	72	72	56	52
Preis-Leistungswertung	40	24	29	40	27	36	23	20
Gesamtbewertung	500	455	419	411	402	391	357	315
GTÜ-Urteil	sehr empfehlenswert	empfehlenswert	empfehlenswert	empfehlenswert	empfehlenswert	empfehlenswert	empfehlenswert	bedingt empfehlenswert



Die Prüfpositionen:

- ¹ Verpackung/Aufbewahrung, Zubehör, Schutzartprüfung laut Hersteller
- ² Bedienungsanleitung, Gerätebeschriftung, Anzeigen, Übersichtlichkeit, Praxistauglichkeit
- ³ Qualität Lade-/Ladeerhaltungsverfahren, Anpassung Ladekennlinie an Akku-Typ, Anpassung der Ladeleistung für Auto/Motorrad, geeignet für Start/Stop-Batterien (AGM), wählbare Regenerierungsfunktion, weitere Nutzungsmöglichkeiten
- ⁴ Kurzschlussfestigkeit/Funkenbildung, automatische Batterieerkennung bzw. Abschaltung bei abgefallener Klemme, Ladbarkeit tiefentladener Batterien bei Restspannung zwischen 3 und 9 V, Verpolungsschutz/-anzeige, Leistungsaufnahme im Stand-by-Betrieb, Kapazitätsverlust durch Rückstrom von der geladenen Batterie, Verhalten bei schwankender Eingangsspannung (170 – 265 V)
- ⁵ Optischer/haptischer Gesamteindruck, Kälte-test bei – 20 °C, Falltest, Einhaltung der angegebenen Nennwerte



Informationen zu diesem und unseren anderen Produkttests finden Sie unter www.gtue.de/produkttests.
GTÜ mbH - Vor dem Lauch 25 - 70567 Stuttgart - E-Mail: presse@gtue.de - <http://presse.gtue.de>

GTÜ-Test: Batterielader.